

## Jahrestage – 6. DEFA-Filmtage

Jahrestage sollten im SED-Staat helfen, das sozialistische Geschichtsbild zu verankern, auch mit den Mitteln des Films. Doch nicht selten unterlief künstlerischer Eigensinn die ideologischen Vorgaben. Zwischen den Jubiläen von 2017 und 2018 lädt die Filmreihe zur kritischen Sichtung der cineastischen Erinnerungsarbeit in der DDR ein.

3. Februar 2018, 17.00 Uhr  
**DAS LIED DER MATROSEN** (1958)

R: Kurt Maetzig, Günter Reisch; D: Günther Simon, Ulrich Thein, Hilmar Thate, Wolfgang Langhoff, Ekkehard Schall, Fred Düren, Monika Lennartz, 126 Min.

Die Vorgeschichte der Revolution von 1918, aus der Perspektive der kleinen Leute erzählt, die am Krieg leiden. Doch die große Politik verlangt von jedem die Parteinahme – hier für die siegreichen Spartakisten.

4. Februar 2018, 17.00 Uhr  
**STEIN** (1991)

R: Egon Günther; D: Rolf Ludwig, Franziska Herold, Uwe-Dag Berlin, Jaeki Schwarz, 109 Min.

1968 hatte der Schauspieler Ernst Stein gegen die Rote Armee protestiert. Nun, im Krisenjahr 1989, lebt er in einer Traumwelt, aus der er nur um den Preis seines Lebens ausbrechen kann.

Im Anschluss an die Vorstellung:  
Filmgespräch mit der Schauspielerin Franziska Günther

6. Februar 2018, 18.00 Uhr  
**JÖRG RATGEB, MALER** (1978)

R: Bernhard Stephan; D: Alois Svehlik, Günter Neumann, Rolf Hoppe, Helga Göring, Henry Hübchen, Olgierd Lukaszewicz, 99 Min.

Der Maler Ratgeb stand im Bauernkrieg auf Seiten der Aufständischen und wurde dafür hingerichtet. Er wird zur Parabel für die Frage, wie sich der Künstler in den gesellschaftlichen Kämpfen der Zeit entscheidet.

7. Februar 2018, 18.00 Uhr  
**STERNE** (1959)

R: Konrad Wolf; D: Jürgen Frohriep, Erik S. Klein, Sascha Kruscharska, 92 Min.

Die scheinbare Landser-Idylle wird zum Verschiebebahnhof des Völkermords: Der Soldat Walter verliebt sich in die Jüdin Ruth. Doch vor ihrer Rettung wird der Zug der Juden nach Auschwitz weitergeleitet.

Einführung in alle Filme und Moderation der Filmgespräche:  
Paul Werner Wagner, Berlin

## Jenseits der Jahrestage?

10315 Tage stand die Berliner Mauer zwischen dem 13. August 1961 und dem 9. November 1989. Ab dem 6. Februar 2018 ist sie mithin länger wieder „offen“ als sie in den gut 28 Jahren bis 1989 geschlossen war. Eigentlich wäre dies ein hervorragender Anlass für eine zeithistorische Zwischenbilanz über den Weg zur „inneren Einheit“. Aber das Datum passt offenbar nicht in eine vom Dezimalsystem geprägte Struktur der Geschichtspolitik, in der das „Diktat des Kalenders“ alle zehn und manchmal schon alle fünf Jahre sein Recht verlangt. Das Institut für Deutschlandforschung nimmt das „krumme“ Jubiläum zum Anlass einer kritischen Erörterung unserer geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Standards. Das Material ist reichhaltig: Anlass über Jubiläumsgeschichte nachzudenken, gab 2017 etwa das große Reformationsjubiläum. Aber auch die Versuche, den Abschied vom Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet historisch zu würdigen, und aktuelle Trends einer europäischen Erinnerungskultur werden herangezogen, um über eine öffentliche historische Kultur „jenseits der Jahrestage“ nachzudenken.

Das Fachgespräch **Jenseits der Jahrestage?** lädt alle an diesen Fragen und Problemen Interessierten herzlich zum Austausch der Befunde und Argumente ein. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Die Teilnahme am Fachgespräch ist kostenfrei. Für die Filmvorführung im ENDSTATION.KINO wird der übliche Kinointrittspreis erhoben.

Institut für Deutschlandforschung  
Prof. Dr. Werner Voß / Dr. Frank Hoffmann / Dr. Silke Flegel  
Universitätsstraße 150 – GB 04/48 –  
44780 Bochum

Tel. (0)234-32-27863 (Hoffmann) oder -22052 (Flegel)

E-Mail: [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)  
[www.rub.de/deutschlandforschung](http://www.rub.de/deutschlandforschung)

Die Veranstaltung ist möglich dank der Förderung durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 



Institut für Deutschlandforschung



## Jenseits der Jahrestage?

Zu Praxis und Theorie geschichtspolitischer  
Erinnerungsarbeit in Deutschland und Europa

Ein interdisziplinäres Fachgespräch  
an der Ruhr-Universität Bochum

6./7. Februar 2018

Veranstaltungsprogramm

## Dienstag, 6. Februar 2018

Ruhr-Universität Bochum,  
Raum GB 04/86

12.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung  
*Prof. Dr. Werner Voß*  
Einführung in das Programm  
*Dr. Silke Flegel*

12.30 Uhr **Panel I:**  
**Reformation und Revolution**  
Das Erinnerungsjahr 2017 im  
zeithistorischen Kontext



„Martin Luther“. Dokumentarfilm  
(DDR 1982, Regie: Joachim Hadaschik)

Impulsvortrag  
„Der letzte Gesamtdeutsche“. Die  
Erinnerung an Martin Luther und die  
Reformation im geteilten Deutschland  
*Dr. Jan Scheunemann, Halle*

Podiumsgespräch  
und anschließende Diskussion  
Kommentar und Moderation:  
*Dr. Frank Hoffmann*

14.30 Uhr Pause mit Erfrischungen  
im Foyer des IDF

15.00 Uhr

**Panel II:**  
**Glückauf Zukunft**  
Die Industriekultur nimmt Abschied  
vom Steinkohlenbergbau

Impulsvortrag  
Das Extra-Jahr 2018.  
365 Tage Erinnerung mit Zukunft  
*Dr. Ulrike Laufer, Essen*

Podiumsgespräch  
und anschließende Diskussion  
Kommentar und Moderation:  
*Prof. Dr. Dietmar Petzina*

17.00 Uhr

Pause  
Fortsetzung des Programms  
in Bochum-Langendreer



*Wallbaumweg 108, 44894 Bochum*

18.00 Uhr

**JAHRESTAGE**  
**6. Bochumer DEFA-Filmtage**  
**JÖRG RATGEB, MALER**  
Regie: Bernhard Stephan (1978)  
Mit Alois Svehlik, Günter Neumann,  
Rolf Hoppe, Helga Göring, Henry  
Hübchen u. a. (99 Min.)  
Einführung und Leitung des  
anschließenden Filmgesprächs:  
*Paul Werner Wagner, Berlin*

ca. 20.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

## Mittwoch, 7. Februar 2018

Ruhr-Universität Bochum,  
Raum GB 04/86

10.00 Uhr **Panel III:**  
**Europäisches Erinnern.**  
**Wege transnationaler Geschichts-**  
**politik jenseits der Jubiläen?**



Impulsvortrag  
Gedenktage, Gedenkorte und  
das kulturelle Gedächtnis in Europa  
*Prof. Dr. Bernd Faulenbach*

Podiumsgespräch  
und anschließende Diskussion  
Kommentar und Moderation:  
*Drs. Siebo M. H. Janssen M. A., Bonn*

11.30 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr Abschlussdiskussion  
Geschichtspolitik jenseits der  
Jahrestage – wünschenswert oder  
bloß ein frommer Wunsch?  
Moderation: *Dr. Frank Hoffmann*

13.00 Uhr Schlussworte und Verabschiedung

13.15 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen  
Mittagessen im *Q-West* der RUB